

GEMEINSAME ABSICHTSERKLÄRUNG
ZUM AUSBAU DER WASSERSTOFFTECHNOLOGIE IN BAYERN
ZWISCHEN DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG
UND
DEN BÜNDNISPARTNERN AUS WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND KOMMUNEN
(WASSERSTOFFBÜNDNIS BAYERN)

I. Präambel / Gemeinsame Grundüberzeugung

Bayern setzt sich ehrgeizige Klimaschutzziele. Daher müssen Energie- und Mobilitätswende zukünftig stärker gemeinsam gedacht werden. Wasserstoff wird hierfür eine tragende Rolle spielen, denn Wasserstoff bietet mit vielfältigen Lösungen eine Brücke zwischen den Bereichen Energie, Verkehr und Industrie.

Die Bayerische Staatsregierung und die beteiligten Bündnispartner sehen das enorme Potenzial von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft. Sie sind davon überzeugt, dass Wasserstofftechnologien einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der deutschen Energie- und Mobilitätswende leisten werden.

Auch für die Erreichung der CO₂-Reduktionsziele der EU im Mobilitätssektor ist ein Markterfolg von alternativen Antriebstechnologien in Deutschland von hoher Bedeutung.

II. Ziele

Übergeordnetes Ziel ist es, Klimaschutz, Energie, Mobilität und technologische Innovation zu vereinen. Der Wandel zu einer klima- und umweltschonenden Mobilität soll wirtschaftlich erfolgreich und technologieoffen vorangetrieben werden.

Der Freistaat Bayern, die bayerische Industrie, die Energieversorgungsunternehmen und die zahlreichen Forschungseinrichtungen haben in den vergangenen Jahren die Grundlagen gelegt, um zu den Vorreitern im Bereich innovativer Wasserstofftechnologien zu gehören. Bayern verfügt damit über das technologische Potenzial und die industriellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wasserstoffwirtschaft.

Wir wollen diesen strategischen Vorteil der technologiebasierten Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft nutzen und Wasserstoff als Energieträger der Zukunft und Schlüssel zur Energie- und Mobilitätswende voranbringen.

Unsere Ziele sind:

1. Bayern zum führenden Standort bei der industriellen Fertigung von Wasserstoff-Schlüsselkomponenten ausbauen
 - Entwicklung und Demonstration von neuartigen PEM-Elektrolyseuren im größeren MW-Bereich bis 2022.

- Entwicklung und Erprobung von Brennstoffzellen-basierter Elektromobilität als emissionsfreie Antriebstechnologie insbesondere bei Logistik und Langstreckenverkehr von schweren Nutzfahrzeugen über Bus und Bahn bis hin zum Schiff bis 2023
 - Erforschung und Erprobung von automatisierten Fertigungsverfahren und Prozessschritten, die für eine künftige Hochskalierung erforderlich sind (Vorbereitung der technologischen Serientauglichkeit)
2. Bayern als Technologieführer im Bereich Wasserstoffspeicherung/-logistik etablieren:
- weltweite erste LOHC-Tankstelle bis 2021
 - Speichertechnologien/-Logistik (gasförmig, flüssig, LOHC) fortentwickeln und etablieren bis 2025
3. Auf- und Ausbau der notwendigen Tankstellen-Infrastruktur beschleunigen
- 100 bayerische Wasserstofftankstellen bis 2025
 - EU-weiten Aufbau bis 2030 einfordern / finalisieren

III. Wasserstoffbündnis Bayern

Für einen erfolgreichen Start in eine bayerische Wasserstoffwirtschaft müssen Kompetenzen und Kräfte gebündelt und die praktische Anwendung vorangetrieben werden. Zu diesem Zweck gründet der Freistaat das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B).

Die Aktivitäten des Zentrums gliedern sich in drei Säulen:

1. Entwicklung einer Wasserstoffstrategie für Bayern in Kooperation mit den zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit dem Ziel, den Einsatz von Wasserstoff in der breiten Praxisanwendung zu erreichen.
2. Netzwerkaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit, um den Aufbau nationaler und internationaler Kooperationen zu beschleunigen und um die allgemeine Wahrnehmung der Technologien und ihrer Perspektiven zu steigern
3. Initiation, Koordination und Begleitung von Demonstrationsprojekten mit dem Ziel, Erkenntnisse aus Demonstrationsprojekten nutzbar zu machen für die Weiterentwicklung und die großflächige Umsetzung der Wasserstoffwirtschaft in Bayern.

Das heute ins Leben gerufene Wasserstoffbündnis bekundet hiermit seine Absicht, sich an den im Zentrum Wasserstoff.Bayern koordinierten Aktivitäten zu beteiligen und dazu beizutragen, die Technologiekompetenz Bayerns im Bereich innovativer Wasserstofftechnologien zu stärken und weiter auszubauen.

Die Bayerische Staatsregierung erklärt, das Engagement der Industrie, der Energieversorgungsunternehmen und der Wissenschaft zu unterstützen. Für Forschungs-

und Entwicklungsvorhaben unter Beteiligung der bayerischen Industrie stehen geeignete technologieoffene bayerische Förderprogramme bereit.

Insbesondere setzt sich der Freistaat auf Bundesebene für einheitliche regulatorische Rahmenbedingungen ein, die Investitionen vom Umfang und Zeitpunkt volkswirtschaftlich sinnvoll anreizen (Mitnahmeeffekte jedoch vermeiden). Darüber wird der Bund aufgefordert, eine schlüssige Wasserstoffstrategie für Deutschland zu entwickeln und mit den Ländern abzustimmen, bei der die Chancen und Risiken ausgewogen berücksichtigt werden und nicht struktur- sondern innovations-, klima- und energiepolitische Zielsetzungen im Vordergrund stehen.

Nürnberg, 05. September 2019

Für die Bayerische Staatsregierung:

...

Für die Bündnispartner:

...

MUSTER